©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

Bernhard Uffinger

Duftendes Mariengras (*Hierochloe odorata*) an der Wertach

Im ehemaligen Werk 4-Gelände (W 4) der Firma Hoechst in Bobingen soll in nächster Zeit ein Gewerbegebiet entstehen. Deshalb besichtigte ich am 30.4.95 die dortigen damals in Teilbereichen nicht eingezäunten Waldflächen. Ich wollte sehen, ob es noch schützenswerte Arten gibt, die ich bisher nicht kannte.

Zwischen einem alten Gebäude außerhalb des W 4-Zaunes und dem Wertachuferweg stieß ich westlich der Staustufe Bobingen (bei Fluß km 17,6) auf eine offene, damals ungemähte Fläche von etwa 120 m^2, auf der ich das seltene Duftende Mariengras (*Hierochloe odorata*) fand. Da es um diese Jahreszeit noch sehr kühl war, konnte ich nur etwa 50 Exemplare und etwa weitere 200 Stück innerhalb des W 4-Zaunes im voll ausgebildetem Zustand entdecken.

Da die von Staunässe geprägte ca. 330 m^2 große Wiesenfläche auf dem Werksgelände aus Sicherheitsgründen der ständigen Mahd unterzogen war, bestanden für mich keine Zweifel, daß sich die pflegende Mahd auf der kleinen Lichtung vor dem Zaun sich ebenfalls vorteilhaft auswirken würde.

Aufgrund einer in der „Flora von Augsburg" enthaltenen Information suchte ich gleich am 1.5.95 mit meiner Frau Marianne auf drei Flächen östlich und westlich der Wertach zwischen Göggingen und Bobingen erfolglos nach dem Mariengras. Vorgefunden haben wir nur stark überwachsene, fast trockene, teilflächig mit Holzabfällen bedeckte oder mit Erlen verbuschte ehemalige Flutrinnen, die vom Habitat her passen könnten. Sie bedürften aber dringend einer Grundpflege.

Da keine weiteren existente Mariengras-Vorkommen an der Wertach bekannt sind,



Wohlriechendes Mariengras *Hierochloe odorata*
Aus: WEYMAR H. (^{7}1967): S. 305 Buch der Gräser u. Binsengewächse. Melsungen

Anschrift des Verfassers:
Bernhard Uffinger
Koboldstraße 34a
86152 Augsburg

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

gehe ich davon aus, daß der oben beschriebene an der Wertach der z.Z. einzige noch intakte Standort ist.
Nach der Überprüfung und Bestätigung durch Herrn Dr. Fritz Hiemeyer und der Absprache mit den Grundbesitzern (Gemeinde Wehringen und die Fa. Hoechst Bobingen) am 5.5.95, wurde die Werksfläche von der Fa. Hoechst erst nach dem Aussamen der ca. 600 Samenstände Ende Juli und die außerhalb des Zaunes liegende Feuchtwiese am 25.11.95 von unserer Pflegegruppe zum ersten Mal entbuscht und gemäht.

Innerhalb des Werk 4-Geländes auf dem trockenen Böschungsfuß der Bahndammsüdseite entdeckte ich bei der Besichtigung am 30.4.95 außerdem noch den ebenfalls seltenen Schweizer Moosfarn (*Selaginella helvetica*) auf einer Flächengröße von etwa 1 m^2 Er benötigt eine magere, niedrige, lichte Grasfläche, wo er sich nach meiner Erfahrung gut vermehren kann.
An der Wertach gibt es (nur mehr) zwei Kleinstvorkommen dieser Art! Beide befinden sich auf dem Gemeindegebiet Wehringen.

Dieter Gschwend

Bemerkenswerte Orchideenvorkommen auf extensiv bewirtschafteten Flächen bei Vorderhindelang (Oberallgäu)

In den letzten Jahren ist es mir gelungen, durch systematische Orchideenkartierung für den AHO (Arbeitskreis heimischer Orchideen Bayern e.V.) im Raum Vorderhindelang (Oberallgäu) eine große Artenvielfalt an heimischen Orchideen auf extensiv bewirtschafteten Flächen nachzuweisen. Bei den Flächen handelt es sich um zwei Gebiete der Marktgemeinde Hindelang Ortsteil Vorderhindelang (Top. Karte 1:25000 Blatt 8428/3 u. 8528/1). 1. Lokalität: Flurname *„Schliermoos"* (Schattenseite) und 2. Lokalität: *„Im Meiles-Moos"* (Sonnenseite). Beide Lokalitäten sind zum Großteil Viehweiden, die von den heimischen Bauern zusammen als Rechtlerweiden genutzt werden. Diese werden schon seit Generationen extensiv als Kuhweiden (sogenannte „Gassenkuhweiden") im Wochenwechsel verwendet. Einige höher gelegenen Weiden werden auch als Jungviehweiden bewirtschaftet. Zwischen den Weiden befinden sich auch kleinere Waldstücke. Besonders interessant für die Gegend ist noch ein guter Kiefernbestand *(Pinus sylvestris)* an der Lokalität „Schliermoos"
Beide Lokalitäten befinden sich geologisch auf Flyschgestein und Moränenschutt mit Trocken- und Feuchtgelände. Ferner finden sich auch einige kleine Quellgebiete mit Quellmooren an der Lokalität „Im Meiles-Moos"
Insgesamt ist es gelungen, dort 22 Orchideenarten nachzuweisen (sowie eine noch ungeklärte Epipactis-Art des Helleborine-Formenkreises). Als Besonderheiten konnten nachgewiesen werden: In der Lokalität „Schliermoos" das seltene Netzblatt *(Goodyera repens)* im Kiefernmischwald, und Traunsteiners Knabenkraut *(Dactylorhiza traunsteineri)* in einem ringsherum bewaldeten Quell-Feuchtgebiet. In einem größeren Feuchtgebiet im westlichen Teil fand sich auch sehr selten der Elfenstendel *(Herminium monorchis).* An der Lokalität „Im Meiles-Moos" wuchsen auf einem Magerrasenhang das im Oberallgäu schon

Anschrift des Verfassers:
Dieter Geschwend
Vorderhindelang
Hauptstr. 28
87541 Hindelang

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 100_4

Autor(en)/Author(s): Uffinger Bernhard

Artikel/Article: Duftendes Mariengras (Hierochloe odoratä) an der Wertach 91-92